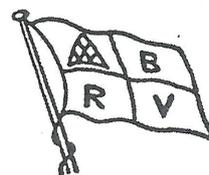


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



2008

Ruderer richteten zwei Großveranstaltungen aus

Außerdem soll die Bootshalle saniert und erweitert werden

BREISACH (kff). Bilanz über ein erfolgreiches Jubiläumsjahr zog Renate Lorenz, die Vorsitzende des Breisacher Rudervereins, beim traditionellen Neujahrsempfang des Clubs. Außerdem informierte sie über künftige Herausforderungen.

Vor Mitgliedern, Sponsoren sowie Vertretern der Stadt Breisach und verschiedener Behörden erinnerte die Vorsitzende an den Tag der offenen Tür, der erstmals im vergangenen Jahr im Rahmen des 40-jährigen Bestehens veranstaltet wurde und überaus viel Interesse fand. Im neuen Jahr richtet der Breisacher Ruderverein zwei bedeutende Veranstaltungen aus. Mitte Juli findet der Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ auf der Regattastrecke oberhalb des Kulturwehres statt. Gleich danach, vom 18. bis 20. Juli, werden die baden-württembergischen Rudermeisterschaften ausgetragen.

Für die 167 Vereinsmitglieder, von denen 80 Prozent aktive Ruderer sind, stellen beide Veranstaltungen anspruchsvolle Herausforderungen an Organisationstalent und ehrenamtliche Einsatzbereitschaft dar. Als weitere große Aufgabe bezeichnete Renate Lorenz, die nicht mehr

aufschiebbar Erweiterung und Sanierung der Bootshalle, einschließlich der Erneuerung des Hallendaches. Dabei sei man darauf angewiesen, dass die Mitglieder viele Arbeiten selbst erledigen.

Zufrieden mit den Leistungen der Vereinsmitglieder zeigte sich Sportvorsitzender Rainer Hagemann. 54 000 Kilometer seien 2007 insgesamt gerudert worden. Ein schlagkräftiger Rekord, der im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 8000 Kilometern entspricht. 13 Breisacher Ruderer haben dabei die Grenze von 1000 Kilometern überschritten.

Verein plant Zusammenarbeit mit dem Bad Krozinger Gymnasium

Hagemann hob die Bedeutung der Kooperation des Vereins mit der Universität Freiburg und dem Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium für die Nachwuchsarbeit hervor. Eine vergleichbare Zusammenarbeit könnte in diesem Jahr zusätzlich mit dem Gymnasium in Bad Krozingen zustande kommen. Auch ein deutsch-französischer Achter, besetzt mit Ruderern aus Colmar und Breisach, trainiert regelmäßig auf der Regattastrecke. Die Breisacher Ruderin Jenny Medow, die



Gerd Fuchs und Klaus Hanischmacher (Zweiter und Dritter von links) wurden von der Vorsitzenden des Breisacher Rudervereins, Renate Lorenz, und Sportvorstand Rainer Hagemann geehrt.

FOTO: KAI KRICHELDORFF

auf Anhieb im Zweier, zusammen mit der Heidelbergerin Esther Hennig, bei der deutschen Meisterschaft auf den 3. Platz kam, sowie den baden-württembergischen Meister im Einer, Max Seewald, nannte der Sportvorsitzende die erfolgreichsten Leistungssportler des Breisacher Rudervereins im vergangenen Jahr: Klaus Hanischmacher, langjähriges, engagiertes Mitglied des Vereins, und Gerd Fuchs, der im vergangenen Jahr die meis-

ten Kilometer (2861) aller Clubmitglieder zurückgelegt hat, wurden mit Pokalen geehrt.

Breisachs Bürgermeister Oliver Rein überbrachte den Ruderern den Dank der Stadt für die geleistete Arbeit, wünschte gutes Gelingen für das geplante Bauvorhaben und gab den Hinweis, dass gemeinsame deutsch-französische Sportprojekte, wie der Achter der Ruderer, von Infobestimmungen leicht gefördert werden könnten.

Badische Zeitung
23. Januar 2008

Ruderverein klagt über Trainermangel

Bauliche Investitionen und Landesmeisterschaften werden das Jahr 2008 prägen



Seit 40 Jahren gehört Klaus Hanischmacher (2.v.l.) dem Ruderverein an. Von den 54.000 Kilometern die 2007 insgesamt gerudert wurden, gehen 2.861 auf das Konto von Gerd Fuchs. Die Vorsitzende Renate Lorenz und Sportvorstand Rainer Hagmann gratulierten.

"Ein Jahr nach dem 40jährigen Jubiläum steht der Breisacher Ruderverein vor weiteren großen Herausforderungen", so die Vorsitzende Renate Lorenz beim Neujahrsempfang im Ruderheim.

165 Mitglieder, davon 131 aktive Ruderer zählt der Breisacher Ruderverein zum Jahresende. Dass 2007 ein erfolgreiches Jahr für die Ruderfamilie war, dafür dankte Renate Lorenz den vielen guten Geistern im Verein und im Vorstand. Sie dankte der DLRG und dem THW sowie der Wasserschutzpolizei für ihren Einsatz bei der Jubiläumsregatta. Ohne die Unterstützung der Stadt Breisach sowie verschiedener Sponsoren und der Helios-Rosmann Klinik wäre vieles im Verein nicht möglich gewesen, so die Vorsitzende weiter.

Auch im Jahr 2008 sind die Mitglieder stark gefordert. Im sportlichen Bereich wird man im Juli die Landesmeisterschaften und den Wettkampf "Jugend trainiert für Olympia" ausrichten. Ein finanzieller Kraftakt wird die Erweiterung des Bootshaus, die Einrichtung

einer Werkstatt und die Sanierung des Daches sein. Damit hier nicht alle Vereinsgelder gebunden werden, bat Renate Lorenz schon jetzt um Unterstützung durch die Mitglieder und die Mithilfe der Eltern aller jugendlichen Ruderer. Nicht nur für die baulichen Tätigkeit muss der Ruderverein tief in die Tasche greifen, auch ein neues Motorboot muss angeschafft werden.

"Der Neuaufbau der Rennmannschaft zeigt erste sichtbare Erfolge", so Rainer Hagmann. Die Ruderer erzielten unter anderem bei den Regatten in München, Köln, Mannheim und in Brandenburg gute Platzierungen. Hervorzuheben ist der 3. Platz von Jenny Medow mit ihrer Heidelberger Partnerin Esther Henning bei den Deutschen Jugendmeisterschaften sowie der Erfolg von Max Seewald bei den Landesmeisterschaften.

Die Kooperation Verein - Schule funktioniert bereits mit dem Martin-Schongauer Gymnasium vorbildlich. "Nun will man die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium in Bad Krozingen und der Universität Freiburg forcieren", so das zuständige

Vorstandsmitglied für den Bereich Sport Rainer Hagmann. Bereits im Vorjahr haben sich Studenten in die Trainingsarbeit eingebunden, dennoch habe man einen eklatanten Trainermangel. Neben dem Rennsport will man den Breitensport weiter intensivieren. Vor allem für die Kinder wurden neue Kurse eingerichtet, die in diesem Jahr erweitert werden sollen.

"Wassersport gehört zu Breisach", betonte Bürgermeister Oliver Rein. Er bezeichnete der Ruderverein als Mitmachverein, der viel für die Jugendarbeit tue und sich deshalb die Unterstützung durch die Stadt verdiene. Bei der Sanierung der Bootshalle werde die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten behilflich sein. Er wünschte dem Vorstandsteam, dass sie für ihre Vorhaben große Unterstützung aus dem Bereich der Ruderfamilie erfahren. Für die Vereinsgemeinschaft überbrachte Lothar Neumann die Grüße und wünschte dem Verein ein erfolgreiches Ruderjahr. Der Ruderverein sei ein Verein mit einem hohen Kostenpotential und sei somit auf jegliche Unterstützung angewiesen.

Breisach
aktuell
31. Januar
2008

Ruderer wollen neue Bootshalle am Rhein bauen

Bauausschuss begrüßt Projekt

BREISACH (apt). Der Breisacher Ruderverein will eine neue Bootshalle mit einem Steg zum Uferweg auf seinem Vereinsgelände errichten. Im Breisacher Bauausschuss stieß das Vorhaben am Dienstagabend auf breite Zustimmung. Bevor über den Antrag entschieden wird, müssen allerdings noch baurechtliche Fragen geklärt werden.

Die neue Halle soll auf dem Vereinsgelände an der Nordseite des bestehenden Bootshauses in Richtung Jugendherberge errichtet werden, erläuterte Florian Herth vom Breisacher Bauamt. Das Gebäude soll mit einer Rampe an den Rheindamm angeschlossen werden.

Problematisch sei allerdings, dass in dem vorgelegten Plan der Bau Richtung Rhein eine Baugrenze überschreiten würde, sagte Herth und erinnerte an einen ähnlichen Fall beim Hallenbau des Tennisclubs. Damals habe sich der Club für viel Geld die Befreiung vom Bebauungsplan erkaufen müssen.

Der Bebauungsplan „Freizeitzentrum und Naherholungsgebiet“ aus dem Jahr 1981 schließt auch das Gelände des Rudervereins ein. Man könne allerdings

ANZEIGE

ML SCHUHART UND IHRE KLEIDER



FREIBURGER STR. 5 KIRCHZARTEN

überlegen, ob der Plan noch den heutigen Gegebenheiten entspricht und eventuell eine Änderung des Regelwerks beschließen, meinte Herth.

„Es ist klar, dass der Verein erweitern muss“, sagte Bürgermeister Oliver Rein. Im Prinzip gebe es drei Möglichkeiten: die Befreiungsgebühr in namhafter Höhe zu zahlen, den Bau nach hinten zu verschieben, so dass er innerhalb der Baugrenzen bleibt, oder den Bebauungsplan aufzuheben.

Gegen die Bootshalle an sich, die wie das Landesleistungszentrum auf Stelzen errichtet werden soll, hatte der Bauausschuss keine Einwände, im Gegenteil: Es sei begrüßenswert, dass sich ein Verein so engagiere wie die Breisacher Ruderer, man sollte die Erweiterungspläne auf jeden Fall unterstützen, waren sich Jörg Leber (CDU) und Lothar Menges (SPD) einig.

Badische
Zeitung

13. März

2008

Breisacherer Ruderer beweisen viel Mut

Die Breisacher Ruderer beweisen Mut. Sie wollen eine neue Bootshalle bauen. Der Verein, auf dessen Ruderstrecke regelmäßig prominente Sportler trainieren, hatte sich schon zu lange mit äußerst beengten Verhältnissen abfinden müssen. Jetzt wagen die Ruderer das Großprojekt. Dabei brauchen sie Unterstützung – finanzielle –, aber auch die der Behörden. Denn an den Paragraphen eines in die Jahre gekommenen Bebauungsplans sollte die neue Bootshalle nicht scheitern. *Agnès Pohrt*

„Wir wollen Goldmedaille gewinnen“

Die Ruderinnen der Nationalmannschaft der USA bereiten sich derzeit auf dem Rhein bei Breisach auf die Olympischen Spiele vor

VON UNSEREM MITARBEITER
BENJAMIN BOHN

BREISACH. Breisach entwickelt sich immer mehr zum Mekka des internationalen Rudersports: Unter dem Motto „We will win gold“ (Wir wollen die Goldmedaille gewinnen) trainiert derzeit die US-Damennationalmannschaft auf dem Rhein für die Olympischen Spiele.

„Schneller, schneller und gerade sitzen nicht vergessen“, brüllt Trainer Tom Terhaar in sein Megafon. Er muss den surrenden Motor seines kleinen Boots, mit dem er den 16 Meter langen Achter auf seiner Fahrt begleitet, übertönen.

„Breisach ist perfekt für unser Training“, erklärt Terhaar. „Das Wetter ist immer gut und das Wasser durch die hohen Bäume geschützt, so dass fast keine Wellen durch den Wind aufkommen.“ Außerdem könne das Team kilometerweite Renndistanzen auf dem Rhein zurücklegen. Aber auch die zentrale Lage von Breisach in Europa sei als Ausgangspunkt für internationale Wettkämpfe ein großer Vorteil. „Wir bereiten uns gerade auf eine Ruderregatta in Luzern vor und danach

nehmen wir an den Olympischen Spielen in Peking teil“, erklärt der Trainer weiter.

Ein Olympiaboykott sei bei den Sportlerinnen jedoch kein Thema, was man den Gesichtern der hart trainierenden Frauen auch ansieht. Wie in Trance peitschen die Sportlerinnen immer wieder die Enden ihrer Ruder, die die Farben ihrer Nationalflagge tragen, in das flache Wasser des Rheins. „Der Geist der Olympischen Spiele sollte nichts mit Politik zu tun haben und deshalb ist ein Boykott auch ein Fehler“, betont Terhaar.

Mit dem Wettkampf in Luzern wolle die Mannschaft lediglich Rennerfahrung sammeln und in Peking sei dann Gold das große Ziel. Dem stimmen auch die Ruderinnen zu. „We will win gold!“ ist der einstimmige Tenor der Sportlerinnen. „Da hat die deutsche Damenmannschaft aber auch noch ein Wörtchen mitzureden“, erwidert Christiane Quirin vom Ruderverein Breisach. Die passionierte Ruderin kümmert sich um das amerikanische Team während seines Aufenthaltes in Breisach.

Inzwischen haben die jungen Frauen ihren Achter wieder aus dem Wasser gehoben und tragen ihn auf ihren Schultern zurück zum Bootshaus. Zwei- bis dreimal

am Tag findet solch ein Training, das rund 90 Minuten dauert, ungefähr statt. Zwischen den Trainingseinheiten werden die Sportlerinnen dann massiert oder sie entspannen sich einfach am Rheinufer bei den warmen Temperaturen des Kaiserstuhls.

„Eine gute Werbung für die Stadt“

Seit Pfingstmontag steht das Bootshaus am Rheinufer nun schon unter US-amerikanischer Flagge. Der Mannschaftskader wird dort noch bis zum Sonntag, 25. Mai, trainieren. Die Sportlerinnen übernachten im Hotel am Münster, das seine Küche extra auf den Speiseplan der Ruderinnen abgestimmt hat. Neben den 19 Ruderinnen im Alter von 20 bis 28 Jahren sind auch drei Betreuer, wie beispielsweise Physiotherapeuten, zum Training nach Deutschland mitgekommen.

Während die Sportlerinnen mit ihrem Boot wieder in Richtung Bootshaus ziehen, blickt Christiane Quirin ihnen etwas neidisch hinterher, den Blick immer auf das gelbe Ruderboot gerichtet. „Das Boot kam originalverpackt hier in Breisach an, wie auch die Zweier und Vierer, die die Amerikanerinnen dabei haben“, erklärt

sie. Es stamme aus der deutschen Werft Empacher, eine der besten, aber auch teuersten Marken im Rudersport. Und sie meint, dass die Boote gar nicht mehr aus China herauskommen, sondern nach den Olympischen Spielen dort gleich verkauft werden.

„Es ist immer eine gute Werbung für den Ruderverein, aber auch für die Stadt Breisach, wenn internationale Mannschaften hier trainieren“, fügt sie schließlich hinzu. „Die Stadt bekommt einen internationalen Ruf und zieht so nicht nur Ruderfreunde an.“ Außerdem gewinne der Rudersport in Breisach immer mehr Anhänger. Nachwuchssorgen habe man deshalb in den ausgebuchten Ruderkursen des Vereins schon lange keine mehr.

Neben der kompletten englischen Nationalmannschaft erwarte der Ruderverein im Juli auch noch die deutsche Herrennationalmannschaft. Da am 18. Juli „Jugend trainiert für Olympia“ und vom 19. bis 20. Juli die baden-württembergischen Meisterschaften ebenfalls auf der Rennstrecke auf dem Rhein stattfinden werden, wird es wohl zu einigen Engpässen kommen, so Quirin. Deshalb erwarte man beim Ruderverein auch dringende Baugenehmigung für das neue Bootshaus.

Bad.
Zeitung
23. Mai
2008



Die Ruderinnen der Nationalmannschaft der USA legen sich beim Training auf dem Rhein kräftig in die Riemen.

FOTO: BENJAMIN BOHN

Bad
Zeitung
23. Mai
2008

Überraschende Siegesserie

Mitglieder des Breisacher Rudervereins gewinnen bei einer Regatta in Heidelberg fünf Rennen

BREISACH. Kürzlich fuhr die Rennmannschaft des Breisacher Rudervereins nach Heidelberg, um Wettkampferfahrung zu sammeln. Mit vielen Medaillen kehrten die Sportler in die Münsterstadt zurück.

Die B-Junioren David Riedel und Jenny Meadow siegten in ihren Einerrennen. Jenny Meadow, die zusätzlich bei den A-Juniorinnen gemeldet war, kam dort ebenfalls als Erste ins Ziel. Auch im Doppelzweier blieb ihr das Glück treu. Zusammen mit Alessa Boschert vom RV Mannheim Amicitia, mit der sie in einer Renngemeinschaft fährt, konnte sie sich über einen Sieg im A- und im B-Juniorinnen-Zweier freuen. David Riedel und sein Partner Michael Fritsch vom RC Undine Radolfzell kamen mit ihrem Doppelzweier auf den zweiten Platz.

David Riedel fuhr noch in einer Renngemeinschaft mit Ruderern aus Radolfzell, Waldshut und Stuttgart im Doppelvierer und erreichte mit diesem Boot den dritten Platz. Ben Riedel und Julian von der Goltz siegten im Doppelzweier der 13- bis 14-Jährigen, Jakob Schneider und Robin Meadow belegten im Doppelzweier der Leichtgewichte den dritten Platz.

Die größte Überraschung aber war der Doppelvierer der C-Junioren. Vor Kurzem beim Training auf dem Rhein von Trainer Raphael Seiler noch als technisch einer der schönsten, wenn auch nicht unbedingt schnellsten Vierer in Baden-Württemberg eingeschätzt, gelang es Jakob Schneider, Ben Riedel, Julian von der Goltz, Robin Meadow und Steuermann Aeneas Quirin, sich gegen die favorisierte Konkurrenz aus Nürtingen und den Vierer aus Gaienhofen durchzusetzen. Die Freude bei den Jungen ist riesengroß, so hat sich doch das monatelange harte Training gelohnt, erklärten sie.



Nach dem überraschenden Sieg des Breisacher Vierers in Heidelberg wurde Steuermann Aeneas Quirin, wie es bei Ruderern üblich ist, ins Wasser geworfen.

FOTO: PRIVAT

Aeneas Quirin fügte noch hinzu: „Unser Trainer ist ganz schön schlau. Nach dem Sieg am Samstag wusste er ganz genau, was die Nürtinger jetzt anders machen würden und so sind wir nach dem Start gleich einen Sprint gefahren und haben ihnen von Anfang an keine Chance mehr gelassen.“

Ein Bad im Neckar

Dann aber war das obligatorische Bad fällig, mit dem sich eine siegreiche Mannschaft bei ihrem Steuermann „bedankt“ und er wurde im hohen Bogen in den Neckar geworfen.

Die 5 strahlenden Gewinner erhielten nicht nur Medaillen und Sachpreise, son-

dern haben sich mit diesem Doppelsieg auch für den Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen Ende Juni in Salzgitter qualifiziert. Dort werden sie dann nicht nur den Breisacher Ruderverein, sondern auch das Land Baden-Württemberg vertreten. Raphael Seiler ist die Freude über das hervorragende Abschneiden seiner Mannschaft in Heidelberg ins Gesicht geschrieben. „Sie haben alle ganz tolle Leistungen gezeigt,“ schwärmte er. Auf ihren Lorbeeren ausruhen werden sich die Ruderer allerdings nicht, sondern das Training sofort wieder aufnehmen, denn nach dem Salzgittersee nahen bereits die baden-württembergischen Rudermeisterschaften am 19. und 20. Juli mit Riesenschritten.

Badische Zeitung
31. Mai 2008

Jenny Medow Deutsche Meisterin im Doppelzweier

Großer Erfolg für den Breisacher Ruderverein bei den nationalen Titelkämpfen in Köln / Max Seewald und David Riedel im Finale

BREISACH/IHRINGEN. Jenny Medow vom Breisacher Ruderverein ist Deutsche Meisterin im Doppelzweier. Bei den Titelkämpfen in Köln stieg die Ihringerin am Wochenende zusammen mit ihrer Partnerin Alessa Boschert vom RV Amicitia Mannheim bei den B-Juniorinnen.

Im Vorlauf am Donnerstag kamen die beiden noch als Zweite durch das Ziel und qualifizierten sich so direkt für das Halbfinale am Samstag, das sie gewannen. Im Endlauf am Sonntagmorgen gingen sie vom Start weg in Führung, die sie über weite Strecken des Rennens auch behielten.

Mit einem fulminanten Endspurt gelang es ihnen dann endgültig, das von Fachleuten und Medien favorisierte Boot des Ruderverbandes Schleswig-Holstein auf den zweiten Platz zu verweisen.



Jenny Medow (rechts) vom Breisacher Ruderverein gewann zusammen mit ihrer Partnerin Alessa Boschert aus Mannheim in Köln den Deutschen Meistertitel im Doppelzweier.

FOTO: ALEX MEDOW

Die beiden Trainer des Breisacher Rudervereins, Raphael Seiler und Markus Mutke, sind überglücklich über den Sieg ihrer talentierten Schützlinge und Landestrainer Klaus Günther strahlte ebenfalls, denn seit zehn Jahren ist es das erste Mal, dass ein deutscher Meisterschaftstitel in dieser Bootsklasse wieder an eine Mannschaft aus Baden-Württemberg geht.

Vom Breisacher Ruderverein nahmen außerdem noch Max Seewald und David Riedel an den Titelkämpfen teil. Seewald wurde im Leichtgewichts B-Junioren-Einer Achter und Riedel, der in einer Auswahlmannschaft im A-Junioren-Vierer des Landesruderverbandes Baden-Württemberg fuhr, qualifizierte sich mit seinem Boot für das Finale und erreichte dort den letzten Platz.

Badische
Zeitung
17. Juni
2008

Baden-Württembergische Rudermeisterschaften in Breisach

Vom 18. - 20. Juli richtet der Breisacher Ruderverein die Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften und erstmals auch den Landeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ auf der Regattastrecke des aufgestauten Rheins hinter dem Kulturwehr aus. Der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ findet am 18. Juli statt, und ist für alle Schülerinnen und Schüler ab elf Jahren. Er wird hauptsächlich in gesteuerten Gig-Vierern ausgetragen, wobei die Mannschaften der Boote immer aus Schülerinnen oder Schülern einer Schule zusammengesetzt sein müssen. Die Sieger der Rennen qualifizieren sich für das Bundesfinale, welches im September in Berlin stattfindet. Zu den Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften am 19. und 20. Juli werden vierzig Rudervereine aus ganz Baden-Württemberg mit ungefähr achthundert Startern erwartet. Der erfolgreichste teilnehmende Verein wird mit dem Ehrenpreis des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. An den drei Wettkampftagen sind Besucher herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei und für das leibliche Wohl ist, mit einem umfangreichen Speisen- und Getränkeangebot rund um das Bootshaus, gesorgt.

Text & Bilder: Christiane Quirin



Julian von der Goltz und Ben Riedel vom Breisacher Ruderverein werden bei den Landesmeisterschaften im Doppelzweier starten.



Vom 18.-20. Juli wird wieder dichtes Gedränge neben der Regattastrecke auf dem aufgestauten Rhein hinter dem Kulturwehr herrschen.



Jenny Medow vom Breisacher Ruderverein, Deutsche Meisterin im Doppelzweier, wird auch an den Landesmeisterschaften an den Start gehen.

s Blättle Breisach
Juli 2008

„Baden-Württembergische Meisterschaften“ und
„Jugend trainiert für Olympia“:

Ruder-Elite in Breisach



Auf dem aufgestauten Altrhein zwischen Breisach und Hartheim ist der Breisacher Ruderverein zu Hause. Da bieten sich ideale Bedingungen fürs Rudern – kaum Strömung, kein Schiffsverkehr, spiegelglatte Oberfläche. Das Vereinsgewässer wird deshalb auch immer wieder von Nationalmannschaften zum Training genutzt. Dieses Jahr gastierte schon die amerikanische Frauennationalmannschaft auf dem Rhein, und im Juli trainieren die deutschen Riemenrunderer sowie die komplette britische Männer- und Frauennationalmannschaft vom 1. bis 17. Juli für Olympia. Ja, Peking wirft seine Schatten bis nach Breisach. Und da passt es bestens, dass in Breisach am 18. Juli 2008 der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ stattfindet – ausgetragen hauptsächlich in Jungen- und Mädchen-Gig-Vierern, aber auch für gesteuerte Renndoppelvierer und Achter

sind Rennen ausgeschrieben. Die jeweiligen Sieger qualifizieren sich dann für den Bundesentscheid im September in Berlin.

Tags darauf sind das Organisationsteam und dessen zahlreiche Helfer noch mehr gefordert, denn der Breisacher Ruderverein ist am 19. und 20. Juli Ausrichter der „Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften“. Etwa 40 Rudervereine mit circa 800 Teilnehmern werden da an den Start über die 1000-Meter-Distanz gehen. Gestartet wird ausschließlich in Rennbooten, die jüngsten Ruderer sind 12 Jahre, wobei auch Rennen für Masters stattfinden.

Und auch vom Gastgeber werden einige heiße Eisen ins Rennen geschickt. Allen voran Jenny Medow im Einer, die vor kurzem bei den Deutschen Meisterschaften in Köln den Titel im Doppelzweier errang, und auch Max Seewald, der dort das Finale erreichte. Gute Chancen eingeräumt wird auch dem Vierer mit Jakob Schneider, Ben Riedel, Julian von der Goltz, Robin Medow und Steuermann Aeneas Quirin mit der Empfehlung eines Doppelsieges bei der Heidelberger Regatta. Der erfolgreichste Verein wird mit dem „Preis des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg“ ausgezeichnet. Beste Voraussetzungen also für spannende Wettkämpfe. (josh)

Weitere Infos unter
www.breisacher-ruderverein.de

In forum

Juli 2008

Die Landesjugend-Elite rudert in Breisach

„Jugend trainiert für Olympia“ wird am Freitag auf der Ruderstrecke am Altrhein ausgetragen / Ruderregatta am Wochenende

Breisach. Am kommenden Wochenende wird sich die Landesjugend-Elite des Rudersports in Breisach treffen. Am Freitag, 18. Juli, wird der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ auf der Ruderstrecke am aufgestauten Altrhein oberhalb des Kulturwehrrs ausgetragen. Und am Samstag, 19., und Sonntag, 20. Juli, richtet der Breisacher Ruderverein die baden-württembergischen Meisterschaften der Jugend im Rudern aus.

An allen drei Wettkampftagen freut sich der Ruderverein auf Zuschauer, die sich auf beste Bewirtung und einen spannenden Sport freuen dürfen.

Für das lange Wochenende sind insgesamt 30 Vereine und elf Schulen gemeldet, die mit insgesamt 941 Startern und 400 Booten antreten werden. Sehr zufrieden ist der Ruderverein mit dem Meldeergebnis für diese Regatta, lediglich ein Rennen musste mangels Interesse abge sagt werden.

So trifft sich nach einigen Jahren die Ruderjugend wieder einmal in Breisach auf einer Strecke, die unter Experten als ideal gilt: Selten Wind, keine Strömung und ein absolut ruhiges Wasser erlauben gleiche Wettkampfbedingungen für alle Teilnehmer.

In verschiedene Leistungsstufen eingeteilt sind die Rennen für „Jugend trainiert für Olympia“ am Freitag, die auch Jugendlichen ab 11 Jahren eine Chance bieten, die noch nicht wettkampfmäßig rudern. Die Bootsbesetzungen müssen jeweils von einer Schule gestellt werden. Gar nicht so einfach ist es deshalb eine Mannschaft in einer entspre-



Das Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach wird am kommenden Freitag, 18. Juli, mit diesem Rennvierer an „Jugend trainiert für Olympia“ teilnehmen.

Foto: Ruderverein

chenden Altersklasse zusammenzustellen.

Dem Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach ist es in diesem Jahr gelungen einen Vierer zu melden, der im Gig- und im Rennvierer an den Start gehen wird. Besetzt ist er mit Matthias Höfer, Max Seewald, Frederic Galli, Max Hecklinger und Steuermann Aeneas Quirin.

Noch schwieriger ist es ein Achterboot zusammenzubekommen. Doch einigen Schulen ist dies geglückt und so finden die Achterrennen von „Jugend trainiert für Olympia“ am Freitag, 18. Juli, ab 19.20 Uhr statt. Die Langstreckenrennen über 3.000 Meter beginnen um 13 Uhr, die Finalläufe beginnen um 18 Uhr.

Am Samstag, 19. Juli, starten für die Landesmeisterschaften die ersten Sportler in den Vorläufen ab 10 Uhr, am Sonntag, 20. Juli, schon ab 8.30 Uhr. Die Hauptrennen begin-

nen jeweils um 13 Uhr nach der Mittagspause. Die genauen Termine sind dem Programmheft zu entnehmen, das auch auf der Homepage des Rudervereins unter www.breisacher-ruderverein.de zu finden ist.

In verschiedenen Klassen für Breisach an den Start gehen werden die Nachwuchstalente Max Seewald, Julian van der Goltz, Ben Riedel, Robin Medow und Nils Knorr, der Anfang Juli von seinem USA-Aufenthalt zurückgekehrt ist. Mit Spannung erwartet wird zudem das Abschneiden von Jenny Medow, die erst kürzlich mit ihrer Partnerin Alessa Boschert von Amicitia Mannheim Deutsche Meisterin im B-Juniorinnen-Doppelzweier geworden ist.

Die hoffentlich zahlreichen Zuschauer, die die spannenden Wettkämpfe verfolgen, werden vom Breisacher Ruderverein für ihr Kommen belohnt: Besucher, die

diesen Artikel ausschneiden und zur Regatta mitbringen, erhalten 50 Cent Rabatt auf ein Getränk ihrer Wahl. Auf dem Regattagelände wird der Ruderverein eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken bereithalten. (az)

Rebland Kurier

16. Juli 2008



Steuermann Aeneas Quirin, Max Hecklinger, Frederic Galli, Max Seewald und Matthias Höfer (von links) trainieren im Rennvierer „Martin Schongauer“ schon eifrig für „Jugend trainiert für Olympia“.

FOTO: PRIVAT

Über 900 Ruderer legen sich in die Riemen

„Jugend trainiert für Olympia“ und Landesmeisterschaft

BREISACH. Am kommenden Wochenende finden auf dem aufgestauten Rhein hinter dem Kulturwehr der Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und die baden-württembergische Rudermeisterschaft statt.

„Jugend trainiert für Olympia“ am Freitag, 18. Juli, ist ein Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler von 11 Jahren an, der in gesteuerten Gig- und Rennvierern ausgetragen wird, wobei die Mannschaften immer aus Schülerinnen oder Schülern einer Schule zusammengesetzt sein müssen. Die Sieger der Rennen qualifizieren sich für das Bundesfinale, das im September in Berlin stattfindet.

Am Samstag, 19., und Sonntag, 20. Juli, wird dann die baden-württembergische Rudermeisterschaft ausgetragen. Der erfolgreichste Verein wird mit dem Ehrenpreis des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

An den drei Tagen werden insgesamt 941 Teilnehmer aus 30 Vereinen und 11 Schulen in 400 Booten an den Start gehen. Das Regattawochenende beginnt am

Freitag um 13 Uhr mit den Langstreckenrennen der Schülermannschaften über 3000 Meter. Die Finalläufe über 1000 Meter beginnen um 18 Uhr statt.

Das Martin-Schongauer-Gymnasium wird durch Matthias Höfer, Max Seewald, Frederic Galli und Steuermann Aeneas Quirin vertreten, die im Gig- und im Rennvierer an den Start gehen. Bei den Landesmeisterschaften werden Jenny Medow, Max Seewald, Ben Riedel, Julian von der Goltz, Robin Medow und Nils Knori, der erst Anfang Juli von seinem Auslandsaufenthalt in den USA zurückgekehrt ist, für den Breisacher Ruderverein teilnehmen.

Die Vorläufe der Landesmeisterschaft beginnen am Samstag um 10 Uhr, am Sonntag um 8.30 Uhr, die Endläufe beginnen an beiden Tagen um 13 Uhr nach der Mittagspause.

Höhepunkte werden wieder die Achterrennen am Freitag um 19.20 Uhr, am Samstag um 17.07 Uhr und am Sonntag um 16.07 Uhr sein. Zuschauer sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Badische Zeitung
16. Juli 2008

Schlag auf Schlag zur Medaille

Auch das englische Rudernationalteam trainiert in Breisach für eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Peking

VON UNSEREM MITARBEITER
BENJAMIN BOHN

BREISACH. In der Europastadt Breisach, die sich immer mehr zu einem Mekka des internationalen Rudersports entwickelt, nehmen kurz vor den Olympischen Spielen in Peking Nationalmannschaften aus der ganzen Welt die Riemen in die Hand. Derzeit geht es im Bootshaus des Breisacher Ruderclubs „very british“ zu. Nach den Ruderinnen aus den USA sind nun Sportlerinnen und einige Sportler der englischen Nationalmannschaft zu Gast, die über die Rennstrecke auf dem Rhein „totally amused“ (total begeistert) sind.

„Wir machen fast alles für unsere Gäste“, betont Christiane Quirin, Pressesprecherin des Breisacher Ruderclubs, „aber das Wetter können wir nicht ändern.“ Gestern habe es noch geregnet, da hätten sich

die englischen Sportler wie zu Hause geführt. Doch heute deutet Cheftrainer Paul Thompson erfreut an den sonnigen Morgenhimmel.

Bereits um 7.45 Uhr geht es zum ersten Mal aufs Wasser. Zuerst findet eine kurze Teambesprechung statt. „Sind alle gesund, geht es allen gut?“, fragt Thompson, der die Damenmannschaft trainiert, mit australischen Akzent in die Runde.

Es scheint alles in Ordnung zu sein, denn 5 Minuten später sind die Ruderinnen auf dem Wasser – im Doppelvierer, im Riemenachter oder in anderen Ruderbooten, die das Team mitgebracht hat. Die Ruder peitschen auf das Wasser und wühlen den ruhigen Wasserspiegel des Rheins auf. Zwei- bis dreimal täglich spielt sich dieses Szenario auf dem Fluss ab – so oft wird trainiert.

Die englischen Ruderer sind bereits zum 8. Mal in Breisach. „Sie sind besonders angenehme Gäste“, betont Quirin. Neben den Sportlern gehören auch Trai-

ner, Physiotherapeuten und Betreuer zur rund 30-köpfigen englischen „Delegation“, die am Mittwoch auch von Bürgermeister Oliver Rein im Breisacher Rathaus empfangen wurde.

Thompson begleitet die Sportlerinnen in seinem Schlauchboot mit surrendem Motor und ruft ihnen immer wieder eine Anweisung durch sein Megafon zu. Auch er war schon als Sportler auf dem Fluss unterwegs. 1995 trainierte er als Mitglied der australischen Nationalmannschaft in Breisach.

Gutes Verhältnis zur deutschen Nationalmannschaft

„Wir haben eine gute Chance auf die Goldmedaille“, sagt er und seine Augen funkeln dabei. Das Team hätte schon in den vergangenen Jahren bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen immer gut abgeschnitten. „Außerdem hat das sportliche Rudern seinen historischen Ursprung sowieso in England“, be-

tont er stolz. Neben sportlichem Können sei jedoch immer eine gute Tagesform entscheidend. Alle Mannschaften seien stark: Deutschland und China, genauso wie das Team der USA. Der Konflikt in Tibet spiele für ihn keine große Rolle. „Wir konzentrieren uns auf den Sport“, erzählt der Trainer.

„Morning“, brüllt er plötzlich in sein Megafon und winkt einem vorbeifahrenden Katamaran zu. „Das war der Trainer der deutschen Nationalmannschaft“, informiert er. Auch das deutsche Männer-team hält sich derzeit in einem Trainingslager in Breisach auf. Man pflege ein sehr gutes Verhältnis.

Die Bedingungen für Ruderinnen und Ruderer auf der Breisacher Trainingsstrecke sind offenbar optimal, aber das englische Team kommt nicht nur deshalb so gerne hierher. „Auch der familiären Umgang im Vereinsheim des Breisacher Rudervereins ist ein Grund“, so Trainer Thompson.

Bad.
Zeitung
18. Juli
2008

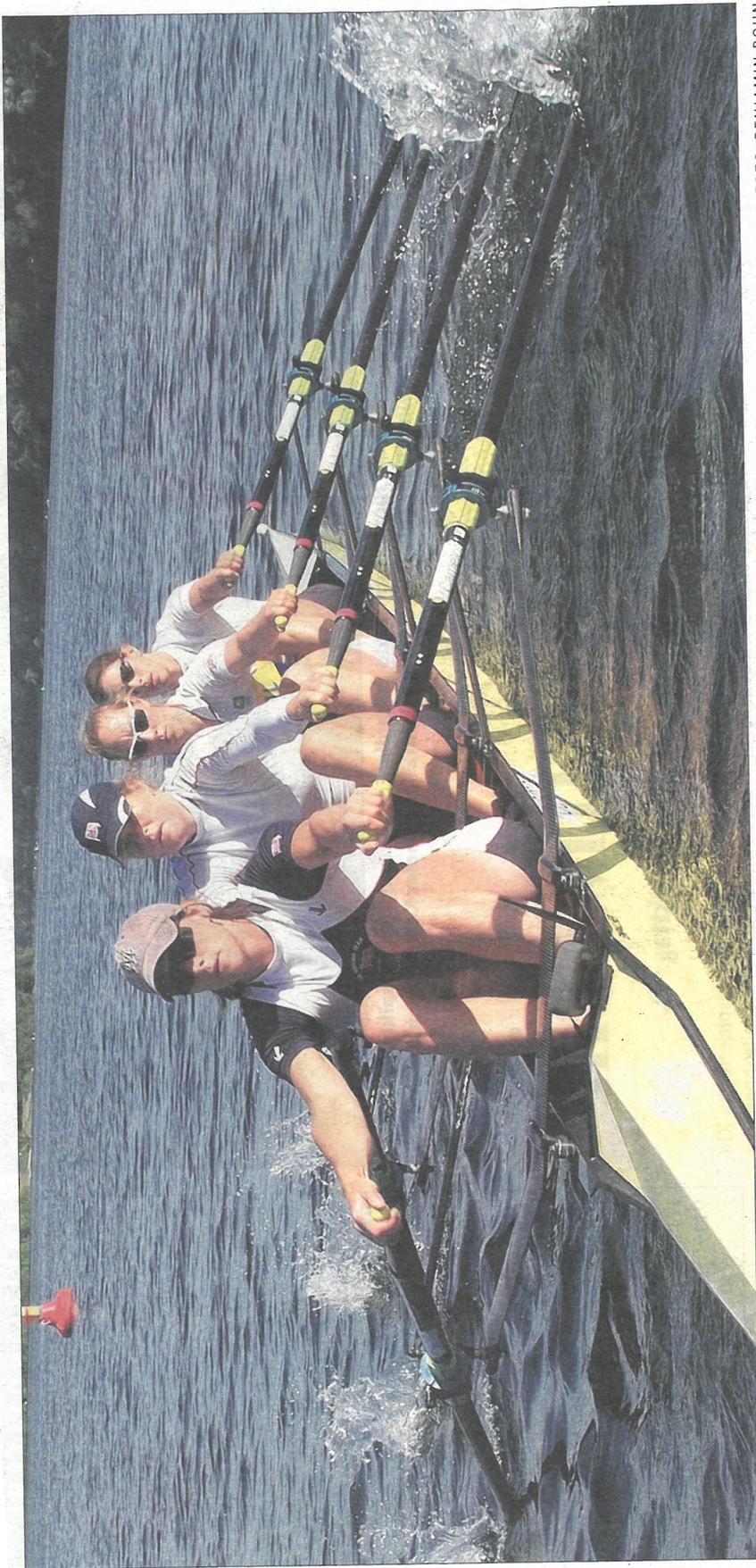


FOTO: BENJAMIN BOHN

Kräftig in die Riemen legen sich die englischen Ruderinnen bei ihrem täglichen Training auf dem Rhein.

Bad.
Zeitung
18. Juli
2008

Spannende Rennen auf dem Rhein

In Breisach fanden das Finale von „Jugend trainiert für Olympia“ und die baden-württembergischen Rudermeisterschaften statt

VON UNSEREM MITARBEITER
BENJAMIN BOHN

BREISACH. Rund ums Rudern drehte sich die Welt am Wochenende auf dem Rhein in Breisach. Über 900 Teilnehmer aus 30 Vereinen und 11 Schulen gingen in mehr als 400 Booten bei den Regatten an den Start und lieferten sich spannende Rennen. Am Samstag und Sonntag fand die baden-württembergische Landesmeisterschaft statt, am Freitag wurde das Landesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragen.

Dabei wurde in 7 verschiedenen Rennklassen gestartet. Diese wurden beispielsweise nach dem Alter, dem Gewicht oder der Leistung des Rudernachwuchses sowie nach Riemen- oder Skullbooten eingeteilt.

Auch das Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium schickte ein Ruderbootins Rennen. Die Schule wurde durch die Ruderer Matthias Höfer, Max Seewald, Frederic Galli und Max Hecklinger im Vierer vertreten. Gesteuert werden sollte der sogenannte Gig-Doppelvierer, der im Vergleich zu einem Rennvierer etwas breiter



Badische Zeitung
21. Juli 2008

Britische Ruder-Mannschaft empfangen

Lob für die tolle Ruder-Rennstrecke auf dem Rhein und die Gastfreundschaft des Breisacher Rudervereins / Briten wollen wieder kommen
reicher Wettkampfergebnisse in diesem und im vergangenen Jahr gute Medaillenchancen erhofft.

Auch ein „next time“ wird es für die Briten in Breisach geben, versicherten die Trainer. Bereits zum achten Mal trainierten sie beim Breisacher Ruderverein. „Die Strecke ist fantastisch und der Ruderclub ist großartig“, lobte einer der Sportler. Unterdessen wird die Ruderstrecke mit dem besonders ruhigen Wasser oberhalb des Breisacher Kulturwehrs international immer beliebter. Bereits an Pfingsten trainierten hier auch die Amerikanerinnen für die olympischen Spiele in Peking. Und im benachbarten Landesleistungszentrum bereitet sich der neu zusammengestellte Herren-Achter auf den olympischen Wettkampf vor.



Gut gelaunt stellten sich die britischen Ruderinnen und Ruderer vor dem Rathaus zum Gruppenbild auf. Foto: az

Der Bürgermeister erläuterte den Gästen die wechselvolle Geschichte der Stadt und vermittelte glaubhaft, dass bereits die Römer in Breisach gerudert hatten. Humorvoll unterstützt wurde er darin von Übersetzer und Ruderkamerad Joe Speck.

Rein erinnerte auch daran, wie tief der europäische Gedanke in den Breisachern verwurzelt ist, da sie sich schon in der Abstimmung von 1950 für ein geeintes, freies Europa ausgesprochen hatten. Während die Sportler sowohl den Bürgermeister, als auch den Ruderverein zur Erinnerung mit einem beschrifteten Ruderberblatt beschenkten, gab Rein den

Rebl and
Kunier
23. Juli
2008



Ben Riedel (links) nutzte den Heimvorteil und holte in Breisach jeweils Gold und Silber. Teamkollegin Jenny Medow wurde gleich zweimal mit der Goldmedaille dekoriert.

FOTO: CHRISTIANE QUIRIN

Doppelsieg für Jenny Medow

Einheimischer Nachwuchs überzeugt bei der Ruder-Landesmeisterschaft in Breisach

RUDERN (BZ). Die Vorsitzende des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, Johanna Kienzerle, hatte es treffend formuliert: „Der Landesruderverband will eine Meisterschaft ausrichten und sucht sich einen Verein, der die Arbeit erledigt, und so ist der Breisacher Ruderverein zum Ausrichter der Landesrudermeisterschaft geworden.“

Aber bevor sich dieses sportliche Großereignis vor den Augen zahlreicher Zuschauer präsentieren konnte, waren umfangreiche Vorbereitungen nötig, da auch das Training der deutschen und der englischen Rudernationalmannschaft, die sich in Breisach auf die olympischen Spiele in Peking vorbereiten, möglichst wenig beeinträchtigt werden sollte. Für den Breisacher Ruderverein war besonders der

Nachwuchs erfolgreich. In ihrem Vorlauf im A-Juniorinnen-Einer belegte Jenny Medow Rang zwei, im Finale lag sie bis zur 500-Meter Marke noch an vierter Stelle. Dann setzte sie zu einem fulminanten Endspurt an und kam mit zwei Bootslängen Vorsprung vor ihrer schärfsten Konkurrentin, Sandra Kühle (RC Radolfzell), und ihrer ehemaligen Zweierpartnerin Esther Hennig (RC Heidelberg) ins Ziel. Den Vorlauf der B-Juniorinnen beendete Jenny Medow als Zweite, das Finale gewann sie souverän vor Alessa Boschert (RV Amicitia Mannheim).

Nils Knorr, der gerade von einem Auslandsaufenthalt in den USA zurückgekehrt ist, wo er nur Sprints und Riemenboote gefahren ist, kam im Vorlauf auf den vierten Platz und schied somit aus. Max

Seewald, der in seinem Vorlauf im B-Juniorinnen-Einer Dritter wurde, kam im Finale auf den fünften Platz. Im B-Juniorinnen-Zweier demonstrierten Julian von der Goltz und Ben Riedel ihre deutliche Überlegenheit und siegten sowohl im Vorlauf als auch im Finale mit mehreren Längen Vorsprung. Im B-Juniorinnen-Einer siegte Ben Riedel im Vorlauf und belegte im Finale hinter Moritz Wuerich vom Marbacher RV den zweiten Platz. Julian von der Goltz wurde in seinem Vorlauf vom Pech verfolgt. Nachdem er versteuert und die Streckenbegrenzung gestreift hatte, kam er als Vierter ins Ziel und schied aus. Robin Medow, der seinen Vorlauf im Leichtgewichts-Jungen-Einer überlegen gewann, landete im Finale auf dem undankbaren vierten Platz.

Badische Zeitung

24. Juli 2008

Vom Kaiserstuhl nach Peking

Der neue Deutschland-Achter suchte vier Wochen lang am Kaiserstuhl nach Harmonie, Form und einer Chance

Breisach. Der Deutschland-Achter, lange Zeit Stolz und Aushängeschild des Deutschen Ruderverbandes, vor zwei Jahren noch Weltmeister, letztes Jahr Vize, hat eine schmerzhaft Wachablösung hinter sich. Als die Erfolge plötzlich ausblieben, Differenzen zwischen alternden Stars und ungeduldig scharrenden Talenten immer deutlicher wurden, gab es den großen Schnitt. Alle Alten raus, und binnen weniger Wochen wurde für die Olympischen Spiele in Peking ein neues junges Team in die Verantwortung genommen. Eines, das bei Olympia eigentlich (noch) keine Chance hat. Eigentlich.



Der erst vor wenigen Wochen neu formierte Deutschlandachter hat sich in Breisach intensiv auf die Olympischen Spiele in Peking vorbereitet und hofft, für eine Überraschung sorgen zu können. Foto: privat

Eigentlich ist der Achter aber von jeher die Paradedisziplin der deutschen Ruderer. Und das optimale Vorbereitungs-Quartier stand dem ebenfalls neu installierten Achter-Trainer Christian Viedt und seinen Jungs auch zur Verfügung: Der Kaiserstuhl. Vier Wochen lang hat sich der neue Deutschland-Achter im Trainingslager gequält und auf das Abenteuer in Peking vorbereitet. Rudern auf dem Rhein-Seitenarm bei Breisach, Krafttraining in einem Studio in Ihringen und Ausdauertraining auf Fahrrädern im gesamten Kaiserstuhl. Durchaus selbstbewusst hat man zwischendurch Presse, Funk und Fernsehen eingeladen, mal hinter die Kulissen zu schauen. Es war ein ganz normaler Trainings-

tag, der im Fitness-Studio begann: Wieder und wieder ist das metallische Klicken der Hanteln zu hören. 135 Kilogramm sind aufgelegt, wenn Florian Eichner am frühen Morgen das Krafttraining für seine Beine absolviert. Achter-Trainer Christian Viedt hat seine Jungs zum morgendlichen Krafttraining gebeten.

Die Ruderer des Deutschland-Achters sind zu diesem Zeitpunkt bereits in der 3. Trainingswoche hier am Kaiserstuhl. Der Cheftrainer erläutert den Ablauf des Tages: „Heute stehen drei Einheiten auf dem Programm. Nach dem morgendlichen Krafttraining geht es auf das Wasser. Am Vormittag fol-

gen noch 12 Kilometer, am Nachmittag sind sogar 20 Kilometer zu rudern.“ Schweiß fließt reichlich an diesem Morgen und die Hochleistungssportler füllen ständig ihren Wasserhaushalt wieder auf.

Das mediale Interesse ist groß. Fernsichtteams von ARD, SAT 1 und NTV beobachten die Einheit mit ihren Kameras. Mannschaftsarzt Dr. Ulrich Kau weist auf die Klimavorzüge des Kaiserstuhls hin: „Die Infektanfälligkeit der Athleten ist hier geringer“, sagt er. Die Athleten und der Arzt fürchten schon jetzt die hohe Luftfeuchtigkeit und die Luftverschmutzung in China. Die 18 Ruderer und ein Steuermann - der Achter (mit Steuermann), der

Vierer und Zweier (beide ohne Steuermann) und der Leichtgewicht-Vierer (ohne Steuermann) werden rund um die Uhr von zwei Physiotherapeuten betreut. Trainingseinheiten auf dem Rennrad im Kaiserstuhl ergänzen die Vorbereitung.

Am heutigen Mittwoch, 30. Juli, ist das alles Vergangenheit. Heute fliegt das Team in die Olympiastadt Peking. Es bleiben noch zehn Tage zur Akklimatisierung, dann wird es ernst. Der neue Deutschlandachter tritt in große Fußstapfen und muss sich beweisen. Viele werden ihm die Daumen drücken - besonders am Kaiserstuhl.

Rainer Hock/Frank Rischmüller

Badische Zeitung
30. Juli 2008

Jenny Medow gewinnt zwei Titel

Breisacher Rudernachwuchs nutzt Heimvorteil bei Landesmeisterschaften

Viel Lob von den Sportfunktionären des Verbandes erhielt der Breisacher Ruderverein für die vorbildliche Ausrichtung der Landesmeisterschaften. Für Freude sorgte mit 3 Titeln auch die eigene Rennsportgruppe.

Erneut bewies der Breisacher Ruderverein, dass er in der Lage ist, eine Mammutveranstaltung mit 900 Teilnehmern in 400 Booten logistisch problemlos abzuwickeln. "Dafür wurde allerdings im Vorfeld schon vorbildliche und intensive Arbeit geleistet", so die Vorsitzende Renate Lorenz. So schaffte es das Organisationsteam, dass die deutsche und englische Rudernationalmannschaften in ihrer Vorbereitung auf Peking neben den Meisterschaftsteilnehmern ebenfalls optimale Bedingungen auf der Regattastrecke und im Umfeld vorfanden.

Sportlich waren die Landesmeisterschaften für den Breisacher Ruderverein ebenfalls ein Erfolg. Im Juniorinnen Einer A dominierte Jenny Medow im Endlauf die Konkurrenz und lag am Zielstrich zwei Bootslängen vor ihrer schärfsten Konkurrentin, Sandra Kühle (RC Radolfzell) und ihrer ehemaligen Zweierpartnerin Esther Hennig vom RC Heidelberg. Auch bei den B-Juniorinnen siegte Jenny Medow souverän vor



Sieger im Doppelzweier B-Junior Ben Riedel und Julian von der Goltz. Doppelsiegerin im Einer A+B wurde Jenny Medow.

Alessa Boschert vom RV Amicitia Mannheim. Im B-Junioren Zweier demonstrierten Ben Riedel und Julian von der Goltz ihre Ausnahmestellung in dieser Altersklasse. Sowohl im Vorlauf wie im Finale deklassierten sie die Konkurrenz gleich um mehrere Bootslängen. Im B-Junioren-Einer musste Ben Riedel nach dem Vorlauf im Finale nur Moritz Wuerich vom Marbacher RV ziehen lassen. Pech hatte sein Zweierkollege Julian, der im

Vorlauf die Streckenbegrenzung streifte und nicht das Finale erreichte.

Im Leichtgewichts-Einer der Jungen musste sich Robin Medow im Endlauf mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Nils Knorr, der gerade von einem Auslandsaufenthalt aus den USA zurück kam, fehlte die Praxis auf der 1000 Meter-Strecke und so schied er im Vorlauf aus. Einen 5. Platz belegte Max Seewald im B-Jugend-Einer.

Breisach aktuell

31. Juli 2008

Heute: Jenny Medow

Sie ist 15 Jahre jung und ein wahres Goldmädchen; die dem Breisacher Rudersportverein angehörende Ihringerin Jenny Medow stand schon wiederholt nach Wettkämpfen auf dem Siegerpodest. So auch am Wochenende 19. und 20. Juli zu den Baden-Württemberg-Rudermeisterschaften in Breisach. Jenny errang zwei Goldmedaillen und holte sich sowohl im Einer der A- als auch der B-Juniorinnen den Meistertitel des Landes. Dabei überflügelte sie die um bis zu drei Jahre ältere Konkurrenz der A-Ruderinnen. „Wir sind sehr stolz auf unsere Tochter. Besonders wenn man bedenkt, dass sie ja erst im April 2007 mit dem Rudern begonnen hat“, erzählt die Mutter Beate Medow. Für sie, ihren Mann Alexander und die zwei Söhne (zehn- und zwölfjährig) seien Jennys Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit schon beachtlich. So trainiere das Mädchen wöchentlich sechs- bis achtmal, solange es das Wetter erlaube, und im Winter halte sie sich mit Krafraining in Form. „Wir sind eigentlich keine sportliche Familie, umso erstaunlicher finden wir Jennys Erfolge“, gibt die Mutter Auskunft und berichtet, dass Jenny seit dem 28. Juli im Trainingslager in Berlin weilte und zu den vier Ruderinnen gehört, die Baden-Württemberg



Jenny Medow aus Ihringen. Foto: RK

in den Bundeskader delegiert hat. In der knapp bemessenen Freizeit ist die Schülerin des Martin-Schongauer-Gymnasiums in der Ihringer Jugendrotkreuz-Gruppe aktiv. Vor kurzem hat sie dort die Sanitätsgrundausbildung erfolgreich absolviert. Die DRK-Leiterinnen der Gruppe, Ulrike Dietl und Anita Jakob, schildern Jenny als fröhliches und aufgeschlossenes Mädchen. Und Bürgermeister Martin Obert ist stolz darauf, dass Jenny Medow neben der Badischen Weinprinzessin 2008/09, Eva Müller, eine weitere junge und waschechte Ihringerin die Gemeinde hervorragend repräsentieren wird. Er gratulierte der frischgebackenen Titelträgerin und wünschte ihr für die weitere sportliche Laufbahn alles Gute und viele Erfolge. (myl)

Rebland - Kurier

6. August 2008

Das große Ziel heißt Paralympics

Vier behinderte Sportler trainieren derzeit auf der Ruderstrecke in Breisach, um sich auf die Spiele in Peking vorzubereiten

VON UNSEREM MITARBEITER
HANS-JOCHEN VOIGT

BREISACH. Das Rudersportzentrum am Rhein erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Sportlern auf Landes- und auf Bundesebene. Zurzeit trainieren dort die Weltmeister des vergangenen Jahres für die vom 6. bis 17. September stattfindenden Paralympischen Spiele in Peking.

Landestrainer Klaus Günther stellte jetzt sein Ruderteam vor, das an der Olympiade für körperbehinderte Sportler erstmals in diesem Jahr teilnimmt. Denn Rudern gehörte bisher nicht zum Programm der Paralympics.

In diesem Jahr haben sich für die Teilnahme in China international insgesamt 12 Teams qualifiziert, darunter ein Vierer mit Steuermann aus Deutschland. Die Strecke für das „adaptive Rudern“ geht über 1000 Meter, die Mannschaft besteht aus jeweils zwei männlichen und zwei weiblichen körperbehinderten Sportlern und einem Steuermann.

Das Training ist für die Spitzensportler entsprechend hart. Nach 10 Tagen Vorbereitung in Berlin gibt es an 10 Tagen in Breisach 2-mal am Tag Training auf dem Wasser, das heißt, es wird unter Wettkampfbedingungen gerudert. Dazu kommen Gymnastik und auch Ausdauertraining.

Untergebracht sind die Ruderer in der Jugendherberge, die jährlich allein für den Landesverband der Ruderer 2500 Übernachtungen verbucht. Mit der Un-



Der „Vierer mit Steuermann“ trainiert derzeit in Breisach für die Paralympics in Peking. Unser Bild zeigt von links Steuermann Arne Maury (Potsdam), Schlagfrau Susanne Lackner (Vilshofen), Dr. Michael Sauer (Mannheim), Markus Klemp (Ribnitz), Bugfrau Kathrin Wolff (München) und Trainer Klaus Günther.

FOTO: HANS-JOCHEN VOIGT

terbringung und der Verpflegung zeigten sich alle sehr zufrieden. Bei den Sportlern handelt es sich um Amateure, die alle ihrem Beruf nachgehen und für die Vorbereitung und Teilnahme an den Paralympics ihren Urlaub opfern mussten. Der „3. Mann“, Orthopäde Dr. Michael Sauer, zeigte auf, dass es nicht leicht ist, die eigene Praxis für fast 2 Monate zu verlassen. „Aber“, so sagt er wie seine Teamkolle-

gen auch, „es ist schon aufregend, in Peking dabei sein zu dürfen.“ Die Mannschaft erwartet dort jedoch harte Konkurrenz, vor allem aus England, Italien, den USA und Kanada.

Badische Zeitung
22. August 2008



Jenny Medow vom Breisacher Ruderverein freute sich über ihren Sieg in Marbach.

FOTO: CHRISTIANE QUIRIN

Ruderer in glänzender Form

Auf der Regattastrecke in Marbach gewannen die Sportler aus Breisach mehrere Rennen

BREISACH (qui). Auf der 500 Meter langen Regattastrecke in Marbach hat die Rennmannschaft des Breisacher Rudervereins erneut ihre gute Form unter Beweis gestellt.

Am Samstag siegte Jenny Medow im B-Juniorinnen-Einer mit deutlichem Vorsprung vor ihren Konkurrentinnen aus Ludwigshafen, Prag und Esslingen, obwohl sie nicht ihre eigenen Skulls benutzen konnte. Im A-Juniorinnen-Einer am Samstag gelang es ihr mit den ungewohnten Ersatzskulls im Endspurt nicht mehr, Silke von Mittelstedt von der RV Mannheimer Amicitia vor der Zielmarke zu überholen und so wurde sie Zweite. Beim Rennen im A-Juniorinnen-Einer am Sonntag, bei dem Jenny Medow jedoch wieder ihre eigenen Skulls zur Verfügung standen, kam sie als Erste durch das Ziel. Im Jungen-Einer der 13- bis 14-Jährigen ging Robin Medow vom Start an in Führung und siegte mit mehreren Längen Vorsprung vor den Booten aus Radolfzell und Heidelberg.

Auch Julian von der Goltz und Ben Riedel erreichten im Doppelzweier der C-Juniorien den ersten Platz mit mehreren Längen Vorsprung vor ihren Gegnern aus Marbach und Esslingen.

Richtig spannend wurde es beim Rennen des C-Juniorien-Vierers mit Steuerermann. Das führende Breisacher Boot mit Julian von der Goltz, Ben Riedel, Jakob Schneider, Robin Medow und Steuerermann Aeneas Quirin wurde von den Vierern aus Frankfurt und Nürtingen heftig angegriffen und mit einem fulminanten Endspurt gelang es den Frankfurtern, sich auf den letzten Metern am Breisacher Boot vorbeizuschleichen und den Sieg zu sichern.

Spannende Rennen

Am Sonntag kam es dann zu einem packenden Finale der beiden Vierer aus Nürtingen und Breisach, die während der gesamten Regattasaison immer wieder in packenden Rennen mit denkbar knappem Ausgang und wechselndem Rennglück

darum gekämpft hatten, bester C-Juniorien-Vierer in Baden-Württemberg zu sein. Vom Start weg entbrannte zwischen den rivalisierenden Booten ein erbitterter Zweikampf um den Sieg, den sich die Breisacher Ruderer dann mit zwei Sekunden Vorsprung sichern konnten.

Mit dabei in Marbach waren auch Florian Herdt, Brit Hensle und Alicia Quirin, die Regattaluft schnupperten und auf dem Neckar erste Rennerfahrungen sammeln wollten. Im Jungen-Einer der 12-Jährigen belegte Florian Herdt am Samstag den dritten und am Sonntag den zweiten Platz. Im Mädchen-Einer der 13-Jährigen kam Brit Hensle am Samstag und am Sonntag als Zweite ins Ziel, gefolgt von Alicia Quirin, die jeweils Dritte wurde. Alle drei sind sich einig, dass Rennrudern großen Spaß macht und die beiden Mädchen schmieden bereits Pläne für die nächste Regattasaison. „In Zukunft fahren wir nicht mehr gegeneinander, sondern trainieren und gewinnen gemeinsam im Doppelzweier“, verkündeten sie mit leuchtenden Augen.

Badische Zeitung
27. September 2008

Ruderverein baut neue Bootshalle

Das rund 300 000 Euro teure Projekt wird vom Land Baden-Württemberg und der Stadt Breisach finanziell gefördert

VON UNSEREM MITARBEITER
HANS-JOCHEN VOIGT

BREISACH. Der Breisacher Ruderverein hat große Pläne. Auf dem Gelände des Vereins wird eine neue Bootshalle gebaut. Die Rampe der Halle wird direkt auf den Weg führen, der entlang des Rheinufers verläuft.

Die Vorstandsvorsitzende Renate Lorenz begrüßte am Freitag zum ersten Spatenstich den Präsidenten des Badischen Sportbundes, Staatssekretär Gundolf Fleischer, Bürgermeister Oliver Rein, Lothar Neumann, Vorsitzender der Breisacher Vereinsgemeinschaft, sowie viele Vereinsmitglieder.

„Schon seit ein paar Jahren haben wir uns Gedanken gemacht, wie es weitergehen soll“, sagte die Vorsitzende. Wegen der beengten Verhältnisse in der alten Bootshalle sei zunächst an einen Erweiterungsbau gedacht worden, die günstigste Lösung sei aber ein Neubau. „Nun ist es soweit“, freute sich Renate Lorenz.

„Breisach ist eine sportbegeisterte Stadt, sie fördert die Vereinsarbeit, wo es geht“, betonte Staatssekretär Fleischer. Hinzu komme, dass sich auch die Mitglieder in den Vereinen stark engagierten, überall sei das nicht selbstverständlich. Dies sei der Grund dafür, dass er dem Verein einen Landeszuschuss in Höhe von 90 000 Euro zusichern könne. „Unter ihrer charmanten Führung wird das Werk zu Ende gebracht werden“, ermunterte er Renate Lorenz.

Bürgermeister Rein bezeichnete das „zukunftsfähige Bootshaus“ als Generationenprojekt. Er erinnerte an die vielen sportlichen Veranstaltungen mit nationaler und internationaler Besetzung, die jedes Jahr auf dem Rhein stattfinden und Breisach besonders im Rudersport euro-



Ein neues Bootshaus wird auf dem Gelände des Breisacher Rudervereins gebaut. Zum ersten Spatenstich trafen sich (von rechts) Architekt Tobias Hahlbrock, Staatssekretär Gundolf Fleischer, die Vorsitzende des Rudervereins, Renate Lorenz, und Breisachs Bürgermeister Oliver Rein.

FOTO: HANS-JOCHEN VOIGT

paweit bekannt gemacht haben. Die Stadt unterstütze das Vorhaben mit 75 000 Euro.

Danach traten Fleischer, Rein, die Vorsitzende Lorenz und Architekt Tobias Hahlbrock aus Kirchzarten bei strömendem Regen und starkem Wind zum ersten Spatenstich an.

Hahlbrock beschrieb das Bauprojekt. Der Plan, die alte Halle zu erweitern, sei verworfen worden. Mit einer neuen Halle

de, dem Boden und beim Holzbelag der Rampe erbringen. Bis zur neuen Saison soll das Bootshaus fertig sein.

Helmut Schaaff, Spendenbeauftragter des Vereins, rief dazu auf, mit Geld und freiwilligen Arbeitsstunden das Projekt zu unterstützen.

Helfer und Sponsoren könnten sich dann auch namentlich in verschiedenen Bauteilen, wie etwa den Pfosten, „verewigen“.

Badische Zeitung
24. November 2008

Spatenstich für die Bootshalle

Von Seiten des Landes würde das Projekt mit einem Zuschuss von 90.000 Euro unterstützt

Breisach. "Ein lange gehegter Wunsch geht mit dem heutigen Tag in Erfüllung", erklärte die Vorstandsvorsitzende des Breisacher Rudervereins, Renate Lorenz, am 21. November. Anlass zur Freude war der erste Spatenstich für die neue Bootshalle auf dem Vereinsgelände am Rhein.

Sie sei davon überzeugt, dass sich die Vereinsmitglieder mit großer Motivation und Engagement am Bau beteiligen werden, denn nur gemeinsam könne das Werk vollendet werden. Auch Staatssekretär Gundolf Fleischer war in Funktion des Präsidenten des Badischen Sportbundes zu der Feierstunde anwesend. Er verwies auf die gestiegenen Mitgliederzahlen des Vereins und den somit größeren Bedarf. Von Seiten des Landes würde das Projekt, das insgesamt 300.000 Euro kosten wird, mit ei-



Den Startschuss für den Bau der neuen Bootshalle des Breisacher Rudervereins gaben (von links): Architekt Tobias Halbrock, Staatssekretär Gundolf Fleischer in Funktion des Präsidenten des Badischen Sportbundes, Vorstandsvorsitzende des Rudervereins Renate Lorenz und Bürgermeister Oliver Rein. Foto: az

nem Zuschuss von 90.000 Euro unterstützt. "Das tun wir gerne, weil Breisach eine sportbegeisterte Stadt ist", so der Staatssekretär an-

lässlich des Spatenstichs.

Auch Bürgermeister Oliver Rein brachte seine Freude zum Ausdruck, dass hier mit allen Kräften

ein zukunftsfähiges Bootshaus erstellt wird. Solch ein Projekt starte man höchstens einmal in jeder Generation. **Andrea Zwernemann**

Rebland Kurier

26. November 2008

Ruderverein bekommt neue Bootshalle

Für den Verein ein Generationenprojekt und außergewöhnliche Belastung



Nicht nur beim Spatenstich durfte sich die Vorsitzende des Rudervereins, Renate Lorenz, über die Unterstützung durch Bürgermeister Oliver Rein und Staatssekretär Gundolf Fleischer freuen. Sie haben im Vorfeld die Weichen gestellt, dass die Bootshalle auch finanziell vom Ruderverein gestemmt werden kann. 2.v.r. Architekt Tobias Hahlbrock.

Mit dem Spatenstich für die neue Bootshalle und damit dem Baubeginn, geht für den Ruderverein Breisach ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung.

Die Wichtigkeit des Bauvorhabens für den Ruderverein, spiegelt sich in der Liste der Ehren Gäste wieder, die Renate Lorenz, als Vorsitzende des Rudervereins, am Bauplatz begrüßen konnte. An der Spitze Staatssekretär Gudolf Fleischer in seiner Eigenschaft als Präsident des Badischen Sport-

bundes, Bürgermeister Oliver Rein, Chefarzt Dr. Walter von der Helios-Rosmann-Klinik, die Vertreter der Wasserschutzpolizei und des THW sowie der Banken, des Martin-Schongauer-Gymnasium und der planende Architekt Tobias Hahlbrock.

"Es war eine lange Fahrt bis zum heutigen Spatenstich und sie führte nicht nur durch glattes Wasser", so die Vorsitzende. Darum sei sie besonders dankbar für die finanzielle und beratende Unterstützung durch

den Badischen Sportbund und der Stadt Breisach. Auch die Banken haben ihren Teil dazu beigetragen, dass die Bootshalle gebaut werden kann.

Für den Ruderverein mit seinen 170 Mitgliedern reichte die Kapazität der in die Jahre gekommenen alten Bootshalle bei weitem nicht mehr aus. "Ein Neubau war dringend notwendig", betonte die Vorsitzende. Bei der Planung der 30x12 Meter großen neuen Halle hat sich Architekt Tobias Hahlbrock, einst selbst Ruderer in Breisach,

an der Struktur der Halle des Landesleistungszentrums in der Nachbarschaft orientiert. Die veranschlagten Kosten für den Holz-Stahlbau liegen bei rund 300.000 Euro. Darin enthalten ist auch die Dachsanierung der alten Halle mit 50.000 Euro. Als Zuschuss erhält der Ruderverein 90.000 Euro vom Landessportbund und 75.000 Euro von der Stadt Breisach. Der größte Teil des Restbetrages will der Ruderverein durch Eigenleistung erbringen. Der Verein geht mit dem Vorhaben an seine Schmerzgrenze. Renate Lorenz ist jedoch zuversichtlich, dass die Mitglieder hochmotiviert und mit großem Engagement ihre Aufgaben erfüllen werden.

Breisach ist für die Ruderer des Landes sowie auch für die internationalen Verbände ein wichtiges Trainingsrevier. "Um die Boote der 170 Mitglieder, optimal lagern und warten zu können, sei der Neubau wichtig und rechtfertigt den Zuschuss des Landes", so der Präsident des Badischen Sportbundes Gundolf Fleischer. Bürgermeister Oliver Rein sprach von einem Generationenprojekt für den Ruderverein. "Die Mitglieder sind nun gefordert, damit die Halle wie im Bauzeitenplan vorgesehen im Frühsommer mit einem großen Fest eingeweiht werden kann", so Rein.

Breisach aktuell

27. November 2008